

Valendas

Ältestes Haus wird gerettet

2010 gilt für die Gemeinde Valendas als wegweisend: Mehrere wichtige Projekte können umgesetzt werden, stehen vor der Realisierung oder meistern entscheidende Zwischentappen. Und das älteste Haus im Dorf kann gerettet werden.

Es ist schon fast ein Symbol für den Ruck, der durch Valendas geht, das Türalihus. Einst dem Verfall preisgegeben, ist das historische Bürgerhaus seit wenigen Tagen mit einem Baugerüst eingekleidet, die Aussenrenovation schreitet zügig voran, die erste Etappe auf dem Weg zur Umnutzung als Objekt für «Ferien im Baudenkmal» des Schweizer Heimatschutzes läuft. «Als das Türalihus eingerüstet war, waren auch unsere letzten Skeptiker überzeugt, dass man gemeinsam etwas erreichen kann», erklärte der Valendaser Gemeindepräsident *Benedikt Bühler* gestern an einer Medienorientierung vor Ort.

Klar ist: Das Jahr 2010 ist für die Gemeinde wegweisend. Nicht nur wegen des Starts der lang erwarteten Türalihus-Sanierung. Die Kompletterneuerung des grössten Dorfbrunnens von Europa steht an. Vorwärtsgekommen ist aber auch



Das Jooshus in Valendas ist das älteste Haus im Dorf – und nun neu im Besitz von Valendas Impuls. (zVg)

das Projekt für eine Renovation und Umnutzung des Engihus, das die Gemeinde vor zwei Jahren an die Stiftung abgetreten hat. Es soll als «historisches Kleinhotel mit Infostelle für Valendas und die Ruinaulta» positioniert werden, und die laufende Sammlung von Finanzmitteln hat erste Erfolge

vorzuweisen. Wie Stiftungspräsident *Martin Pfisterer* gestern betonte, sind aus verschiedenen Quellen schon eine bis 1,5 Millionen Franken zugesichert oder in Aussicht gestellt.

Ein besonderes Geschenk hat schliesslich der Verein Valendas Impuls erhalten, und zwar von ei-

ner Erbgemeinschaft: das Jooshus, das älteste Wohngebäude im Dorf.

Das Bauernhaus mit angebautem Stall geht laut Communiqué in Teilen auf das 14. Jahrhundert zurück und gilt als «Juwel von nationaler Bedeutung», so Vereinspräsident *Walter Marchion*. (bt)